Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Gesundheit, Schutz und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 304 - Feuerwehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Siegfried Brütsch 494-300 494-700 siegfried.bruetsch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.01.2008
	Drucks.-Nr.:	**VO/0062/08** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.02.2008	**Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit**	**Entgegennahme o. B.**

Sachstandsbericht Feuerwehrleitstelle Solingen-Wuppertal (Februar 2008)

Grund der Vorlage
Die Verwaltung knüpft mit dieser Vorlage an die bisherigen Informationsvorlagen an und berichtet über den aktuellen Stand der gemeinsamen Feuerwehrleitstelle der Städte Solingen und Wuppertal.

Die Vorlagenerstellung erfolgte in Abstimmung mit der Stadt Solingen.

Beschlussvorschlag
Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse
Entfällt.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

1. **Anrufaufkommen**
   Bei weiterhin hohem Anrufaufkommen ist insbesondere die vergangene Silvesternacht zu erwähnen. In dieser ersten großen „Bewährungsprobe“ gingen in der gemeinsamen Leitstelle über 700 Anrufe ein, aus denen mehr als 300 Einsätze reibungslos disponiert wurden. Die Bewährungsprobe wurde somit gut bestanden.

2. Zuordnungen / besondere Vorkommnisse

Im Zeitraum vom 16.11.07 (Stand der letzten Informationsvorlage) bis zum 22.01.08 kam es nach Kenntnisstand der Leitstellenleitung bei insgesamt 13.857 Einsätzen zu einem Dispositionsfehler. Am 11.01.08 wurde bei einem Notruf der Rettungswagen zu einer gestürzten Person mit Nasenbluten nach Solingen „Weyerstraße“ anstatt nach Wuppertal zur „Weiherstraße“ alarmiert, weil der Notruf per Handy einging und somit eine automatische Angabe der Stadt nicht erfolgte. Der Disponent hatte „Weyerstraße“ eingegeben, diese Straße gibt es nur in Solingen. Die ausdrücklich vorgeschriebene Rückfrage zum Einsatzort ist unterblieben, so dass die falsche Zuordnung zu einer Verspätung des Rettungswagens in Wuppertal von ca. 10 Minuten führte.

Die Disponenten wurden wiederholt mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, dass in jedem Fall eine Abfrage der betreffenden Stadt zu erfolgen hat. Eine entsprechende Nachbesprechung des Einsatzes hat in aller Deutlichkeit stattgefunden. Zusätzlich ist erneut eine schriftliche Anweisung zu diesem Thema erfolgt. Die Straßendatei wird fortlaufend auf mögliche Falschschreibweisen und gleich klingende Straßennamen überprüft und aktualisiert.

In einem weiteren Fall wurde im Nachgang zu einem Notruf vom 04.11.07 durch die Ehefrau über einen Anwalt am 03.01.08 eine Anforderung des Notrufprotokolls gestellt. Im zugrunde liegenden Fall wurde wegen der Bindung der Notärzte in Paralleleinsätzen ein Rettungswagen ohne Notarzt zum nahe gelegenen Patienten mit Atemnot entsandt. Der Rettungswagen traf nach ca. 2,5 Minuten am Einsatzort ein. Vor Ort wurde der Patient unverzüglich erstversorgt und der Notarzt nachgefordert. Der Notarzt übernahm dann noch vor Transportbeginn die Patientenversorgung. Leider verstarb der Patient einige Tage später im Klinikum an seiner Erkrankung.

3. Technik

3.1. Notruf

Der Notruf funktioniert aus beiden Städten unverändert störungsfrei.

Dem Hinweis eines Bürgers über den angeblichen Ausfall der Amtsleitung und des Notrufes 112 in der Nacht vom 29. auf den 30. Dezember 2007 wurde sofort nachgegangen. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass der Notruf 112 aus beiden Städten reibungslos funktionierte und es zu keinem Zeitpunkt zu einem Ausfall kam. Lediglich die Solinger Amtsleitung (02 12 / 22 02 - 0) funktionierte am 30.12.07 zeitweise nicht. Diese Störung wurde durch die Firma Siemens noch am selben Tag behoben. Bis zur Behebung der Störung wurde zur Sicherstellung des Amtsverkehrs eine Anrufweiterleitung geschaltet. Die Auswertung der Notrufprotokolle der betreffenden Nacht belegen, dass Notrufe sowohl aus Wuppertal als auch aus Solingen in der Leitstelle eingingen.

3.2. Interne Telefonvermittlungen/ Wachalarmierung

Durch die Einbindung einer Wuppertaler Fachfirma sind die Durchsagen über die Wachalarmanlage deutlicher. Eine weitere Störungsursache (Altnetz, welches der höheren Anforderung nicht gewachsen war) ist durch Leitungsaustausch behoben.

3.3. Abarbeitung des Mängelprotokolls

Im Wesentlichen läuft die Technik nun stabil und störungsfrei. Die im Leistungs-Verzeichnis geforderte Funktionalität ist annähernd erfüllt. Im Bereich Erhöhung des (Bedien-)Komforts und der Bedienungssicherheit besteht noch Nachsteuerungs-Bedarf. Darüber hinaus läuft zum Beispiel die Videotechnik im Burgholztunnel seit ca. 6 Wochen stabil und störungsfrei. Weitere Verbesserungen werden derzeit mit dem Landesbetrieb Straßen NRW abgestimmt. Im Bereich der Kommunikations-Technik (AC-Win) arbeitet die Wuppertaler Fachfirma ebenfalls an Optimierungs-

Möglichkeiten.

3.4. Taktische Versorgung des Einsatzleitsystems (ELS)

Fehlerhafte Einsatzmittelvorschläge aus dem ELS sind durch die Fa. Scheuschner weitestgehend behoben worden.

3.5. Sachstand Umbau Notleitstelle / Fernmeldezentrale SG

Die Arbeiten an der als weitere Ausfallebene und für die Abarbeitung von Großschadenslagen vorgesehenen Fernmeldezentrale sind abgeschlossen. Der Raum ist hergerichtet und die Technik aufgebaut. Kurzfristig werden noch die abschließenden Testläufe durchgeführt.

4. Personal / unterschiedliche Feuerwehrstrukturen

4.1. Gemeinsame Dienstbesprechung der Leitstellenmitarbeiter

In einer gemeinsamen Dienstbesprechung aller verfügbaren Disponenten am 12.12.07 wurden die Ergebnisse der moderierten Personalgespräche in den Vorwochen allen Disponenten vorgestellt und mit den Führungskräften diskutiert und die sich daraus ergebenden Lösungsmöglichkeiten und Arbeitsaufträge besprochen.

4.2. Neuer Dienstplan

Zum Anfang des Jahres 2008 trat ein neuer Dienstplan in Kraft. Darüber hinaus wurde ein 5. Disponentenplatz ohne Ausweitung des Personalansatzes annähernd kostenneutral besetzt. Der Dienstplan wurde mit den Disponenten gemeinsam erarbeitet und festgelegt. Die negativen Rückmeldungen wurden und werden noch in entsprechenden Mitarbeitergesprächen behandelt.

4.3. Unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Disposition

Die Angleichung und Harmonisierung der unterschiedlichen Strukturen wird mit höchster Priorität weiter vorangetrieben. Hier sind bereits erhebliche Verbesserungen zu verzeichnen. Dennoch gibt es insbesondere im Bereich des Solinger Leitstellenpersonals Unsicherheiten und Unzufriedenheiten resultierend aus den in Jahren gewachsenen unterschiedlichen Herangehensweisen insbesondere im Bereich Rettungsdienst und Krankentransport. Neben den weit vorangeschrittenen Harmonisierungsmaßnahmen im fachlich-taktischen Bereich wird dieser, von den Mitarbeitern oft noch als belastend empfundenen Situation mit Arbeitsgruppen ggf. unter externer Begleitung begegnet.

5. Finanzen

Das Projekt liegt nach wie vor im geplanten Finanzrahmen.

6. Kooperationsangebot an die Stadt Remscheid

Die Gutachterauswahl ist inzwischen einvernehmlich entschieden. Vor Auftragsvergabe wird die weitere Vorgehensweise noch unter den Beigeordneten und dem Leitstellengremium abgestimmt.